



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 29/30.03.2016:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

29.03.

Dan-news.info: Mitteilungen des Leiters der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, des Vorsitzenden des Volkssowjets Denis Puschilin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Einwohner der DVR, die an der Kontaktlinie leben, bemerken keine Verbesserung der Situation nach den Erklärungen des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenkos über Frieden in der Region. „Leider ist es so, obwohl die Minsker Vereinbarungen unterschrieben sind und wir ständig hören, dass die Vereinbarungen erfüllt werden müssen, unsere Einwohner, die sich an der Kontaktlinie befinden, das nicht sehen“, sagte Puschilin.

Er sagte, dass die Situation an der Frontlinie sich verschärft, die Beschüsse zeitweise zu „vollwertigen Kämpfen“ anwachsen.

Als Kommentar zur Politik des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko sagte Puschilin kurz: „Bis auf den heutigen Tag zerstört er nur und wir sehen das.“

Gestern hatte das Oberhaupt der ukrainischen Staats bei einem Besuch des von den ukrainischen Streitkräften besetzten Kramatorsk erklärt, dass „der Löwenanteil seines Besuchs im Donbass friedlichen Angelegenheiten gewidmet ist“. „Friedens ist das, wonach sowohl der Donbass als auch die Ukraine strebt“, gibt die Agentur Interfax-Ukraina seine Worte wieder.

Puschilin ist der Auffassung, dass die Erklärungen des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko über die Notwendigkeit von Friedenstruppen im Donbass eine Verletzung der Minsker Vereinbarungen sind.

„Wir wiederholen eines weiteres Mal, dass es den Maßnahmenkomplex gibt und er unterzeichnet ist. Wir wissen sehr gut, dass es den dritten Punkt dieses Dokuments gibt, der die Verifikation und Kontrolle nur von Seiten der OSZE-Mission vorsieht. Keinerlei Friedenstruppen. Weder UNO noch irgendwelche anderen „Polizeimissionen“ sind vorgesehen. Deshalb sind all diese Erklärungen darüber nichtig“, sagte er.

Nach seinen Worten will Poroschenko mit solchen Erklärungen nur den ganzen Prozess der friedlichen Regelung in die Länge ziehen.

Wir fügen hinzu, dass gestern bei einem Besuch des von den ukrainischen Streitkräften besetzten Nikolajewka der Präsident der Ukraine erklärte, dass Kiew in der Region „ein internationales Kontingent braucht, das die Sicherheit garantiert“.

„Wir verstehen sehr gut, dass der Besuch Poroschenkos mit der Unzufriedenheit an der Front verbunden ist. Die ukrainischen Soldaten erhalten ihr Sold schon nicht mehr regelmäßig“, erklärte Puschilin zur allgemeinen Situation an der Abgrenzungslinie und zu den Aktivitäten Kiews im Donbass. „Aber es gibt die Minsker Vereinbarungen – sollen sie sie erfüllen“.

Die Ideen Poroschenkos über die Durchführung von örtlichen Wahlen im Donbass laufen Punkten des Minsker Maßnahmenkomplexes entgegen, erklärte Puschilin.

„Wenn Sie die Erklärungen Poroschenkos über die Wahlen analysieren, so ist es dort nicht damit

genug, dass er Friedenstruppen braucht, zuerst soll noch die ukrainische Kontrolle über die Grenzen die Souveränität hergestellt werden“, sagte der Bevollmächtigte der DVR. „Er lehnt wieder die Regelungen des Maßnahmenkomplexes ab. Das heißt, zuerst müssen Verfassungsreformen durchgeführt werden, der Punkt über die Nichtzulassung der Verfolgung von Konfliktteilnehmern erfüllt werden, Gesetze über den besonderen Status angenommen werden und schließlich über die Wahlen. Und all dies muss mit den Vertretern von Donezk und Lugansk abgestimmt werden.“

Puschilin erinnerte daran, dass die DVR bereit ist Wahlen bis Juli 2016 durchzuführen, wie dies zuvor der Außenminister der BRD Frank-Walter Steinmeier vorgeschlagen hatte. „Wir unsererseits sind dazu bereit. Jetzt liegt der Ball auf der Seite der Ukraine. Wenn sie etwas tun, werden die Wahlen stattfinden. Aber wir können die Situation in Kiew nicht lenken“, fasste er zusammen. Über die Bereitschaft, im Donbass „ehrliche Wahlen“ durchzuführen, gab Poroschenko auf seinem Mikroblog in Twitter am 28. März nach einem Arbeitsbesuch in Kramatorsk eine Erklärung ab. Er bemerkte, dass er bereits ist, „an Wahlen, die von einem ukrainischen Donbass durchgeführt werden“, mitzuarbeiten. Dabei stellte der Präsident der Ukraine Bedingungen auf – zuerst müssen die Grenzen mit Russland unter die Kontrolle des ukrainischen Grenzschutzes kommen, was direkt Punkt 9 der Minsker Vereinbarungen widerspricht.

30.3.

Dan-news.info: Die ukrainische Seite diskreditiert dadurch, dass sie den Minsker Maßnahmenkomplex ignoriert, Deutschland und Frankreich, die als Garanten der Erfüllung der Friedensvereinbarungen auftreten. Diese Auffassung vertrat heute auf einem Treffen mit der örtlichen Organisation von „Donezkaja Respublika“ in Kirowskoje der Leiter des Exekutivkomitees der Bewegung, der Vorsitzende des Volkssowjets, das Oberhaupt der Delegation der DVR in Minsk Denis Puschilin.

„Die Ukraine desavouiert jetzt die Garantenstaaten, die durch ihre Unterschrift unter die Vereinbarungen erklärt haben, dass sie alles ihnen Mögliche tun werden, damit Kiew die Minsker Vereinbarungen erfüllt“, erklärte der Sprecher des Parlaments. „Die Ukraine sagt, dass sie für die Erfüllung der Vereinbarungen ist, aber wie wir sehen, ist die Situation besonders an der Kontaktlinie eine andere, ganz zu schweigen von der Lösung der politischen oder irgendwelcher anderen Fragen“.

Puschilin erklärte, dass sich Paris nun bemüht, sich vom Prozess der Regelung des Konflikts im Donbass zurückzuziehen, weil die Regierung Frankreichs ihre Unfähigkeit, auf Kiew einzuwirken, erkennt. Wir merken an, dass am 23. März 2016 ein Treffen der Außenminister Russlands und Deutschlands, auf dem die Außenminister den Verlauf der Realisierung der Minsker Vereinbarungen erörterten, ohne die Teilnahme Frankreichs stattfand.